

Großes Interesse an Seminaren für junge Berufs- und Zeitsoldaten sowie ausscheidende Berufssoldaten am BAPersBw in Köln

## Für die eigene Vorsorge tätig werden

**Köln-Longerich.** Der Deutsche Bundeswehr-Verband unterstützt die Dienststellenleiter und Disziplinarvorgesetzten der Bundeswehr dabei, die Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten mit den Möglichkeiten ihrer sozialen Absicherung bekannt zu machen. In kostenlosen Informationsveranstaltungen und Tagesseminaren, die auch den Ehe- und Lebenspartnern offenstehen, bietet der Verband ein kompaktes Informationspaket an.

Ende November führte die Truppenkameradschaft Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw) Teile Lüttich-Kaserne Köln im Zusammenwirken mit der Standortkameradschaft Köln ein solches Seminar durch. Dabei ging es insbesondere um die Themen Kranken-, Pflege-, Berufsunfähigkeits- und Renten-/Lebensversicherung während der Dienstzeit und für die Zeit nach dem aktiven Dienst für die Soldaten und ihre Familienangehörigen.

Die zahlreichen Teilnehmer wurden von

**Oberst i.G. Hans-Dieter Müller**, Unterabteilungsleiter I 1 im BAPersBw, begrüßt. Der Vorsitzende des Bezirks II 1 im Landesverband West des DBwV, **Oberstabsfeldwebel a.D. Hubert Henk**, wies in seinem Grußwort auf die schon seit Jahren durchgeführten Seminare für ausscheidende Berufssoldaten hin. Dabei sei immer wieder festgestellt worden, dass viele Absicherungsmöglichkeiten kurz vor dem Ausscheiden nicht mehr umsetzbar wären und ein großer Teil der Bundeswehrangehörigen über die Folgen einer unzureichenden Eigeninitiative bei der sozialen Sicherung nicht ausreichend informiert sei.

Die gesamte Bandbreite der sozialen Sicherung, von der Beihilfe über die Kranken-Restkostenversicherung, die Ergänzungstarife bis hin zu wichtigen Vollmachten und Verfügungen, wurde von **Markus Nauroth** aus der Abteilung I BAPersBw vorgestellt. Versicherungsvertreter der DBV und der Continentale gaben anschließend detaillierte Informationen zu möglichen Versorgungslücken und zeigten Lösungsweg

ge auf. Die Partner der Förderungsgesellschaft (FÖG) des DBwV ermöglichen es den Mitgliedern, ihr Leistungs- und Serviceangebot zu besonders günstigen Konditionen in Anspruch zu nehmen. Die Leistungen sind oft direkt auf die Bedürfnisse der Soldaten zugeschnitten und mit Konkurrenzprodukten auf dem freien Markt nicht vergleichbar. Die FÖG und ihre Vertragspartner sehen ihre Aufgabe als Teil der Fürsorge gemäß § 31 Soldatengesetz und arbeiten eng mit den Kommandeuren, Dienststellenleitern, Kompaniechefs sowie den Vorsitzenden der Standort- und Truppenkameradschaften zusammen.

Die Angebote sind vorhanden, jede Soldatin und jeder Soldat muss jedoch selbst tätig werden und sollte seine Informationen und Erfahrungen unbedingt auch mit seinen Kameradinnen und Kameraden teilen. Auf dem Seminar wurde auch noch einmal besonders auf die Möglichkeit einer Informationsveranstaltung für die Absicherung bei Auslandseinsätzen hingewiesen. AD



Links: Brigadegeneral Jürgen Knappe begrüßt die künftigen Pensionäre. Mitte und rechts: Referenten und Teilnehmer des Seminars für junge Berufs- und Zeitsoldaten.

## Vorbereitung auf den Ruhestand

**Köln-Longerich.** Beim Tagesseminar für ausscheidende Berufssoldaten Ende November im Tagungszentrum der Lüttich-Kaserne Köln (LKK) in Longerich war jeder Stuhl besetzt. Der Vorsitzende der Standortkameradschaft (StOKa) Köln, **Hauptmann Andreas Wulf**, begrüßte über 100 interessierte Berufssoldaten und Gäste. Zu der vom DBwV angebotenen Informationsveranstaltung mit versierten Fachleuten des Verbandes, des Bundeswehr-Sozialdienstes sowie der Partnersicherungen DBV und Continentale hatten viele der demnächst in Pension gehenden Soldaten ihre Ehepartner mitgebracht. Die Standortältesten Bonn und Köln hatten darüber hinaus die in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlichen Vorgesetzten und Dienststellenleiter gebeten, die Teilnahme am Seminar während der Dienstzeit zu unterstützen.

**Oberstabsfeldwebel Achim Dunker**, stellvertretender Vorsitzender SKB im DBwV, rief die Anwesenden in seinem Grußwort dazu auf, verschiedene notwendige Dinge jetzt noch in der

aktiven Dienstzeit anzugehen, bevor es vergessen werde oder gegebenenfalls zu spät sei.

Der Geschäftsführende General des BAPersBw, **Brigadegeneral Jürgen Knappe**, wies darauf hin, dass das neue Bundesamt auch im Bereich der sozialen Absicherung der Soldaten bis hin zur Beschädigtenversorgung und koordinierten Unterstützung der Einsatzversehrten künftig eine zentrale Rolle einnehmen werde. Da die dienstlich angebotenen Seminare zur Vorbereitung auf die Pensionierung von Berufssoldaten derzeit bei weitem nicht ausreichen, um den gesamten Personenkreis entsprechend vorzubereiten, lobte er besonders die Unterstützung durch den Deutschen Bundeswehrverband.

Die Möglichkeiten, auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst mit den Kameradschaften in Verbindung zu bleiben, stellte **Hauptmann a.D Udo Kloos** als Vorsitzender der Kameradschaft Ehemalige, Reservisten, Hinterbliebene Köln vor. Das Angebot reiche vom Gedanken- und Erfahrungsaustausch bis hin zu gemeinsamen

Aktionen. **Major Hans-Jochen Schwager** vom BAPersBw Abteilung VI rundete mit Informationen zur freiwilligen Beorderung als Reserve-dienstleistender das Bild für die persönliche Gestaltung der künftigen Verbindungen zur Bundeswehr und zum DBwV ab. Darüber hinaus wurde zu den wichtigen Themen Sozialdienst der Bundeswehr, Beihilfe, Pflege- und Krankenversicherung referiert, insbesondere auch über die Veränderungen nach der Zuruhesetzung. Die regen Fragen aus dem Teilnehmerkreis zeigten, dass viele dargelegte Informationen noch nicht bekannt waren.

Zum Abschluss bat der Vorsitzende der StOKa Köln den Teilnehmerkreis, die Kameradinnen und Kameraden in den Dienststellen darauf hinzuweisen, sich frühzeitig mit der eigenen sozialen Absicherung auseinanderzusetzen. Nur so könne gewährleistet werden, dass die jungen Soldatinnen und Soldaten die entscheidenden Weichen für die Zeit während und vor allem nach der Dienstzeit rechtzeitig stellten. AD